* **Berlin**, 30. April. **Das Gesetz vom 12. März d. J.**, das die Altersgrenze zum Erwerb und Verlust eines Unterstützungswohnsitzes vom 24. auf das 18. Lebensjahr herabsetzt, ist kaum einige Wochen in Kraft getreten, und schon sind Differenzen darüber entstanden, wie es auszulegen sei. Zwei Meinungen stehen sich schroff gegenüber. Die eine behauptet, am 1. April 1894 hat kraft des Gesetzes jede 20 Jahre alte Person im deutschen Reich einen Unterstützungswohnsitz erworben, wenn sie bis dahin zwei Jahre ununterbrochen an einem Orte sich fristfrei aufgehalten hat. Sie beruft sich dabei auf die Reichstagsverhandlungen, insbesondere auf folgende Erklärung, die der Berichterstatter, Reichstagsabgeordneter Schröder, bei der zweiten Lesung des Gesetzes zu Artikel 3 abgegeben hat:

„Zu diesem Artikel habe ich nur zu constatiren, daß es die übereinstimmende Ansicht der verbündeten Regierungen sowohl, als der Commission war, daß das Inkrafttreten des Gesetzes die Wirkung hat, daß von dem Tage des Inkrafttretens ab in Bezug auf den Unterstützungswohnsitz alle Rechtsverhältnisse nur noch nach dem neuen Gesetze zu beurtheilen sind, derart, daß allerdings von diesem Tage ab in Bezug auf den rechtlichen Zustand des Unterstützungswohnsitzes Veränderungen eintreten können, ohne daß unter der Herrschaft des neuen Gesetzes auch noch etwas Neues zu geschehen haben wird. Insbesondere erstreckt sich das auf den Fristenlauf für die Erwerbung und den Verlust des Unterstützungswohnsitzes. Es ist nicht erforderlich, daß erst von dem Inkrafttreten des Gesetzes ab ein neuer Fristenlauf stattfindet."

Nun tritt aber ein Mitglied des Bundesamtes für das Heimathwesen, die letzte Instanz für Armenstreitigkeiten, auf den Plan, giebt das veränderte Gesetz mit Commentaren heraus und behauptet, das Gesetz sei so zu verstehen, daß eine Einrechnung der Zeit vor dem 1. April 1894 ausgeschlossen sei, weil bis dahin die Fähigkeit zum selbstständigen Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes gemangelt habe; hätte man perfect gewordene Rechtsverhältnisse ohne Weiteres ändern wollen, so hätte es dazu einer ausdrücklichen Vorschrift im Gesetze selbst bedurft. Das Fatale dabei ist, daß es ein Vertreter des Bundesamtes ist, der hier implicite späteren Entscheidungen dieser Spruchbehörde vorgreift. Man darf wohl annehmen, daß der Commentar von dieser berufenen Seite aus dem Gesetze erst beigegeben worden ist, nachdem auch die übrigen Mitglieder des Bundesamtes hierüber ihre Meinung abgegeben haben, daß es demnach keinem Zweifel unterliegen kann, daß das Bundesamt für das Heimathwesen dasjenige nicht für Recht erkennt, was der Reichstag hat als Recht schaffen wollen. Die „Köln. Ztg." verlangt, daß der Reichstag, um die so entstandenen Schwierigkeiten zu heben, in seiner nächsten Session ein Gesetz erläßt, worin es klipp und klar heißt: Am 1. April 1894 besaßen alle Personen, die das 20. Lebensjahr vollendet hatten, an denjenigen Orte den Unterstützungswohnsitz, an dem sie sich zwei Jahre vorher fristfrei aufgehalten haben.

Y. **Berlin**, 30. April. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den **Erbprinzen von Coburg-Gotha**.

B. **Berlin**, 30. April. (Privattelegramm.) Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt: Es verlautet zuverlässig, daß das **Testament des Grafen Schack** große Schwierigkeiten bereite, da es wie erst nachträglich bekannt wird, ausdrücklich bestimmt, daß die Gemäldegalerie nach Berlin kommen und, wenn der Kaiser hierauf nicht eingeht, der Großherzog von Weimar oder der Großherzog von Mecklenburg die Erbschaft antreten soll. Das Schack'sche Haus in München ist dem Kaiser nicht vermacht. Ueber den Ausweg aus dieser plötzlichen Verwickelung gehen verschiedene Versionen um.

B. **Berlin**, 30. April. (Privat-Telegramm.) Der „Norddeutschen Allgem. Zeitung" zufolge sind folgende **Veränderungen im deutschen Consulatsdienste** eingetreten: Der Legationsrath Freiherr von Gärtner-Griebenow ist zum Generalconsul in Kalkutta ernannt worden. Der Consulposten in Kopenhagen wird dem bisherigen Consul in Alexandrien, Martens, unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Generalconsul übertragen. Sein Nachfolger in Alexandrien wird der Consul von Hartmann in Madrid, an dessen Stelle nach Madrid der bisherige Vice-Consul in London, Jecklin, berufen ist, welcher in London durch den Viceconsul Dr. Lange ersetzt wird. Das Consulat in Galatz ist dem Consul von Löhr in Kairo verliehen, dessen Nachfolge in Kairo der bisherige erste Vicecousul in Konstantinopel von Wichert übernimmt. Endlich ist dem früheren Botschafter-Dragoman Freiherrn von Redwitz der von ihm bisher interministisch verwaltete Consulatsposten in Nizza endgiltig übertragen worden.

Δ **Berlin**, 30. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg." erfährt, daß die in den Blättern verbreiteten Nachrichten über neuerdings in **Kamerun** ausgebrochene **Unruhen** unrichtig seien. Unruhen sollen in Hickory, Abo und Buëa stattgefunden haben. In Hickory war aber nur ein Dorfstreit zwischen den Eingeborenen ausgebrochen, der ohne Blutvergießen und ohne Eingreifen von deutscher Seite beigelegt wurde. In Abo machten die Eingeborenen im Handel Schwierigkeiten; da aber dieser geringfügig ist, wurde nicht mit bewaffneter Hand eingeschritten. In Buëa kamen überhaupt keine Unruhen vor.

∞ **Berlin**, 30. April. (Telegramm.) Bei dem Director der Staatsarchive Heinrich von Sybel, der gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, erschienen, der „National-Zeitung" zufolge, unter zahlreichen anderen Gratulanten an erster Stelle der Ministerpräsident Graf Eulenburg und Cultusminister von Bosse, um ihm die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat Excellenz zu überreichen. Die Universität Bonn hatte eine Glückwunsch-Adresse übersandt. Bei Professor Mommsen fand zu Ehren des Jubilars ein Festmahl statt.

+ **Berlin**, 30. April. (Telegramm.) Zur Feier des 70jährigen Geburtstages des Reichstagsabgeordneten Dr. **Hammacher** waren gestern die Mitglieder der nationalliberalen Partei im Savoy-Hotel zu einem Festmahl vereinigt. Anwesend waren etwa 80 Herren, welche nach der Tafel noch einige Stunden in angeregtem Gespräche verweilten.

‡ **Berlin**, 30. April. (Telegramm.) Nach einer Zusammenstellung haben am Sonnabend im Abgeordnetenhause bei der Abstimmung über die **Kirchenvorlage** nur 98 Evangelische für und 112 gegen die Vorlage votirt. — In der heutigen Sitzung hat die Regierung einen Gesetzentwurf, betreffend die Rechte des Vermiethers an den in die Miethräume eingebrachten Sachen, vorgelegt. Die Abgg. Claßen und Johannsen brachten zwei Anträge, betr. die Anwendung der dänischen Sprache in den nordschleswigschen Volksschulen, ein.

* **Greifswald**, 29. April. Hier scheint es wegen der neuen Agende zu einer harten Fehde in den gebildeten Kreisen zu kommen. Ein großer Theil der Bürgerschaft hat gegen die Agende eine Petition an die Generalsynode erlassen; zu deren Comité gehören u. A. der Bürgermeister, der Stadtverordnetenvorsteher, namhafte Juristen, die Universitätsprofessoren Geh. Medicinalrath Professor Dr. Schirmer und Geh. Regierungsrath Dr. Susemihl, ferner Gymnasialdirector Dr. Steinhausen und zwei Pastoren. Um der Petition ein größeres Gewicht zu verleihen, hat das Comité eine allgemeine evangelisch-protestantische Versammlung einberufen, welche sich für dieselbe aussprechen soll. Demgegenüber haben die Theologen D. Zöckler, D. Cremer, D. Schulze, D. v. Nathusius und D. Hausleiter einen Aufruf erlassen.

* **Hamburg**, 30. April. (Telegramm.) Die Socialdemokraten verbreiteten in Hamburg-Altona ca. 300 000 Flugblätter. Der Aufzug fällt morgen fort. Dagegen finden Nachmittags und Abends 20 Versammlungen statt.

* **Bromberg**, 29. April. Zu der bereits gemeldeten Budgetverweigerung im Bromberger Kreistage durch die Mitglieder des Bundes der Landwirthe schreibt die in Bromberg erscheinende „Ostd. Pr.":

„Der Bromberger Kreistag, dem in seiner letzten Sitzung die Berathung des Etats oblag, hat es, wie wir mitgetheilt haben, abgelehnt, in diese Berathung einzutreten. Unter diesen Umständen wird wahrscheinlich die Nr. 7 des Artikels VII des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung in der Provinz Posen vom 19. Mai 1889 Platz greifen, die bestimmt: „Unterläßt oder verweigert ein Kreis die ihm gesetzlich obliegenden, von der Behörde innerhalb der Grenzen ihrer Zuständigkeit festgestellten Leistungen auf den Haushaltsplan zu bringen, oder außerordentlich zu genehmigen, so verfügt der Regierungspräsident, unter Angabe der Gründe, die Eintragung in den Etat, beziehungsweise die Feststellung der außerordentlichen Ausgabe." Der Beschluß des Kreistages läuft also praktisch darauf hinaus, daß sich der Kreis des wichtigsten seiner Selbstverwaltungsrechte, desjenigen der Geldbewilligung, zu Gunsten der Aufsichtsbehörde begiebt. Auch wird man es im Kreise schwerlich verstehen, warum der Kreistag die einzige Gelegenheit, über die allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten des Kreises zu sprechen, sich hat entgehen lassen. Der Kreistag hat, wie mitgetheilt wurde, für sein Verfahren die Gründe nicht angegeben, indessen haben die Kreiseingesessenen wohl ein Recht darauf, zu erfahren, was den Kreistag veranlaßt hat, auf Etatsfestsetzung zu verzichten."

* **Thorn**, 30. April. (Telegramm.) In Bestätigung und Ergänzung einer früheren, kaum glaublichen Meldung wird berichtet: Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines Schülers des Real-Gymnasiums, des 17jährigen Unter-Secundaners **Szuolz** unter dem Verdacht der **Spionage** und **Majestätsbeleidigung**. Er ist der Sohn eines russischen Unterthans. Sein Vater lebt als Privatmann in Odessa. Ein Bruder ist Officier der russischen Armee. Der Verdacht wurde dadurch rege, daß der Schüler bei Spaziergängen kleine Zeichnungen über die Lage der Festungsforts anfertigte. Bei einer von der Staatsanwaltschaft abgehaltenen Haussuchung wurden derartige Zeichnungen vorgefunden, sodaß die Anklage wegen Landesverraths wahrscheinlich ist. Ferner soll der betreffende Szuolz bei einer Kaiser-Geburtstagsfeier schwere Majestätsbeleidigungen ausgestoßen haben. Er besuchte bis Ostern 1893 das Gymnasium in Königsberg.

* **Dessau**, 29. April. Der Geburtstag des Herzogs wurde gestern Abend durch militairischen Zapfenstreich und heute früh durch Weckruf der Spielleute des 93. Regiments eingeleitet. Um 12 Uhr fand Feldgottesdienst für die beiden Bataillone und hierauf Parade auf dem Casernenhofe statt. Bei den erbprinzlichen Herrschaften begann um 2 Uhr die Festtafel und gleichzeitig im Bahnhofshotel das Festessen des Officiercorps, der Spitzen der Staats- und Gemeindebehörden ꝛc. Staatsminister v. Koserit toastete auf den Herzog.

* **Fulda**, 29. April. Der neue Bischof von Fulda, Dr. Komp, hat an dem öffentlichen Leben im katholischen Deutschland seit langer Zeit einen hervorragenden Antheil genommen. Insbesondere war er ein eifriger Förderer und häufiger Besucher der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands und betheiligte sich lebhaft an den Bestrebungen der Görres-Gesellschaft, deren Vorstand er angehört.

* **Schlitz**, 30. April. (Telegramm.) Der Kaiser ist heute Nachmittag nach Kronberg abgereist. — Bei der gestrigen Tafelmusik wurde ein vom Kaiser componirtes und vom Musikdirector Kluß für Orchester arrangirtes Lied vorgetragen.

* **Würzburg**, 30. April. (Telegramm.) Zur Verhandlung seines Processes wegen Caprivi-Beleidigung ist Freiherr von Thuengen zum 8. Mai nach Berlin geladen worden.

* **München**, 29. April. In parlamentarischen Kreisen spricht man davon, daß Finanzminister Frhr. v. Riedel amtsmüde sei.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 29. April. (Ausführl. Meld.) In der heutigen Delegirtenversammlung der angesehensten Corporationen Oesterreichs erklärte sich Fabrikant Krupp-Berndorf Namens des Clubs der Industriellen gegen die Veranstaltung einer Reichsausstellung anläßlich des Jubiläums des Kaisers im Jahre 1898 und schlug vor, zunächst eine Nationalsammlung zu veranstalten, bei welcher der Beitrag eines Jeden den Betrag von einer Krone nicht übersteigen solle, ferner Franz-Josef-Heime für die gesundheitliche Erziehung schwacher Kinder aus den arbeitenden Classen unter möglichst weitgehender Schaffung von Freiplätzen in allen Kronländern zu stiften, einen Huldigungsfestzug aller Länder und Gesellschaftsschichten zur Veranschaulichung der Erfindungen und Neuerungen des 19. Jahrhunderts zu veranstalten und schließlich Geschenke der Länder und Corporationen dem Kaiser zu überreichen. Eine Resolution des Vereins der Montan-, Eisen- und Maschinen-Industriellen erklärte sich gleichfalls gegen eine Ausstellung und befürwortete die Schaffung dauernder Wohlfahrtseinrichtungen. — Die Versammlung beauftragte ein Comité, die beiden Anträge, sowie andere gegebene Anregungen zu prüfen und demnächst darüber zu berichten.

* **Wien**, 30. April. (Telegramm.) Nachdem gestern die Erdarbeiter den Streik beschlossen hatten, ist derselbe heute ausgebrochen; es schlossen sich dem Ausstande noch die Dachdecker, die italienischen Erdarbeiter und die Hafnermaurer an. Dagegen lehnten die Zimmerleute ihre Betheiligung ab. Bisher sind keinerlei Excesse vorgekommen, obgleich die Streikenden eine rührige Agitation entfalten und sämmtliche größere Baue controliren, ob nicht einzelne der Genossen den Streik brechen und arbeiten.

* **Olmütz**, 30. April. (Telegramm.) Wegen Verbreitung anarchistischer Flugschriften wurden viele Prerauer Socialisten, sowie der Redacteur des in Prerau erscheinenden Arbeiterblattes in die hiesige Frohnveste eingeliefert. Da man für morgen in den Fabrikstätten Arbeiterunruhen befürchtete, wurden überall die Garnison und Gendarmerie verstärkt.

* **Pest**, 30. April. (Telegramm.) Nach polizeilicher Darstellung reducirt sich die Nachricht, daß auf den Eilzug, in welchem sich Erzherzog Josef befand, geschossen worden sei, darauf, daß Knaben nach Vögeln geschossen haben, wobei eine Kugel sich verirrte und das Fenster des Eisenbahnwaggons zertrümmerte.

Frankreich.

* **Paris**, 30. April. (Telegramm.) Die heutigen Morgenblätter wissen wiederum über eine Spionageaffaire zu berichten, welche sich in Sèvres abspielte und wonach ein Beamter eines großen Werkes, wahrscheinlich der Porzellanmanufactur, plötzlich entlassen worden ist. Derselbe steht unter dem Verdacht, zwecks Leistung von Spionagediensten mit Deutschen in Verbindung getreten zu sein. Ein Polizei-Inspector ist mit der Untersuchung betraut. — General Boisdeffre, der mit den Functionen des Generalstabschefs der Armee betraut war, ist nunmehr zum Generalstabschef ernannt worden.

* **Lyon**, 29. April. Die Schlußworte in der Ansprache Casimir Périer's lauten in richtiger Fassung: „Wir kennen aus unserer Nationalgeschichte von zehn Jahrhunderten die unausgesetzten Bestrebungen der Monarchie für die Bildung des französischen Staates. Wir unsererseits wünschen, daß die Republik, die Tochter der Republik von 1789, die endlich über kaiserlichen Despotismus und demagogische Tyrannei triumphirte, der Welt das Schauspiel einer moralischen Einheit darbiete, die so in sich gefestigt ist, daß sie dazu berechtigt, nichts zu fürchten und alles zu hoffen."

Großbritannien.

* **London**, 30. April. (Telegramm.) Wie der „Standard" über Berlin erfährt, ist wenig Aussicht vorhanden, daß die gegenwärtige Dreiherrschaft auf Samoa ihr Ende erreicht, da weder England, noch Deutschland, noch die Vereinigten Staaten geneigt zu sein scheinen, auf ihre Rechte zu verzichten oder die Verwaltung der Insel einer einzelnen Macht abzutreten. Höchstens dürfte die gegenwärtige Verwaltung einige Veränderungen erfahren. — Die „Times" sprechen in einem Artikel die Hoffnung aus, der freundschaftliche Meinungsaustausch zwischen den Vertragsmächten, betreffend Samoa, werde allen Anforderungen entsprechen. Wenn eine Macht die Insel verwalten sollte, so würde das selbstverständlich (!) nur Großbritannien sein. Es sei aber wahrscheinlich, daß man keiner einzelnen Vertragsmacht die unabhängige Verwaltung einräumen werde. Eine bloße Modification der dreifachen Controle ohne gänzliche Aufhebung derselben sei aber zu unwichtig, um zu ernsteren Bedenken Anlaß zu geben.

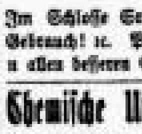
Rußland.

* **Petersburg**, 30. April. (Telegramm.) Die „St. Petersburgskija-Wjedomosti" schreibt: Die Friedenschancen sind Dank der geraden, aufrichtigen Politik Rußlands noch nie so groß gewesen wie jetzt. Die Aufgabe der Friedenserhaltung ist ein großes Verdienst Rußlands vor der civilisirten Welt, das darin eine Entschädigung sieht für die ihm unerwünschte Entwickelung der Balkanstaaten, Montenegro ausgenommen. Die Wiederaufrichtung des Milan'schen Regimes und die Erfolge Stambulow's seien wahrscheinlich ephemere Erscheinungen.

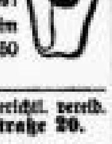
* **Helsingfors**, 30. April. (Telegramm.) Gestern wurde das Denkmal Alexander's II. enthüllt. Der General-Gouverneur verlas die kaiserliche Rede, worin der Kaiser für die Errichtung des Denkmals dankt und seine Freude über die seinem Vater dadurch erwiesenen Gefühle der Ehrfurcht und Ergebenheit ausspricht und die Hoffnung äußert, daß diese Gefühle als ein Pfand der unterthänigen Ergebenheit des finnländischen Volkes dem Monarchen gegenüber ewig fortbauern werden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Als ein unentbehrlicher Geselle erweist sich in jeder Familie Lingner & Kraft's Stiefelzieher „Famos", der jeden Stiefel (den



zierlichsten Damenschuh und den größten Herrenstiefel) auf den ersten Ruck (ohne Bücken oder Stützen) auszieht. Verblüffende Bequemlichkeit! Hunderttausende bedienen sich des Famos!



Im Schlosse Sr. Majestät des deutschen Kaisers im Gebrauch! ꝛc. Preis eines Famos fein polirt ℳ 1,50 in allen besseren Geschäften der Branche.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtl. vereid. Sachverst., **Lindenstraße 20.**

Tageskalender
siehe 2. Beilage.

Neues Theater.

Dienstag, den 1. Mai 1894.
Anfang 7 Uhr.
(115. Abonnements-Vorstellung, 8. Serie, weiß.)
2. Gastspiel des k. k. Kammersängers Herrn Fritz Schrödter von der Hofoper in Wien.
Fra Diavolo,
oder: **Das Gasthaus zu Terracina.**
Komische Oper in 3 Acten, nach Scribe, von Carl Blum.
Musik von Auber.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.
Personen:

Fra Diavolo, Räuberhauptmann, unter dem Namen: Marquis von San Marco . . . * * *
Lord Kockburn, ein reisender Engländer . . . Herr Ernst Müller.
Pamela, seine Gemahlin . . . Frau Duncan-Chambers.
Lorenzo, ein Officier bei den römischen Dragonern . . . Herr Marion.
Matteo, Gastwirth in Terracina . . . Herr Neidel.
Zerline, seine Tochter . . . Frl. v. Sabiel.
Giacomo, Beppo, } Banditen von Fra Diavolo's Bande { Herr Searle. Herr Brand.
Francesco, Zerlinen's bestimmter Bräutigam . . . Herr Martin.
Ein Müller . . . Herr Seiter.
Ein Unterofficier . . . Herr Richter.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitsgäste. Dragoner. Kellner.
Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.
* * * Fra Diavolo — Herr Fritz Schrödter als Gast.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Mittwoch, den 2. Mai 1894 (116. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Der Mikado.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 1. Mai 1894.
Anfang ½8 Uhr.
Der Hüttenbesitzer.
(Le maître de forges.)
Schauspiel in 4 Acten von Georges Ohnet.
Regie: Oberregisseur Grünberger.
Personen:

Marquise von Beaulieu . . . Fr. Hermann-Venedig.
Octave, Claire, } deren Kinder . . . { Herr Taeger. Frl. Brand.
Baron von Préfont . . . Herr Häuseler.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise . . . Frl. Flössel.
Philippe Derblay . . . Herr Gelsner.
Suzanne, dessen Schwester . . . Frl. Kroll.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise . . . Herr Körner.
Moulinet . . . Herr Krause.
Athenaïs, dessen Tochter . . . Frl. Mande.
Bachelin, Notar . . . Herr Borchardt.
von Pontac . . . Herr Greiner.
Der General . . . Herr Thiele.
Der Präfect . . . Herr Matthesek.
Gobert . . . Herr Kaps.
Dr. Servan . . . Herr Opel.
Jean, Brigitte, } in Diensten der Marquise . . . { Herr Schreber. Frl. Buse.
Ein Arbeiter, Ein Diener, } im Hause Derblay's . . . { Herr Kalisch. Herr Schmiedecke.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Frl. Lauterbach.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Mittelplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 9–3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1–3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Mittwoch, den 2. Mai: 28. Vorstellung zu halben Preisen **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: †4,58 fr. (n. Hof-Eger). — *6,55 fr. (n. Hof u. Eger). — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. (n. Hof-Eger). — *10,42 V. (n. Hof, 1 u. 2). — *10,52 (n. Eger, 1 u. 2). — 2,28 (bis Gößnitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,0 N. (n. Hof u. Eger). — †2,10 N. (bis Gößnitz). — 3,45 N. (n. Hof u. Eger). — †6,45 N. (bis Altenburg). — †8,51 N. (bis Gößnitz). — 7,20 N. (n. Hof u. Eger). — †7,25 N. — 9,10 N. (bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts (n. Eger). — *1,22 früh (1 u. 2, nach Hof u. m.). — *1,55 fr. (1 u. 2, nur in [illegible] u. August).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: †5,30 fr. — 8,56 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — †9,5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,40 fr. — †9,5 V. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,30 N. — †7,32 N. — †8,30 N. (bis Groitzsch). — 9,23 N. (nur Sonn- und Festtags). — †10,25 N. (bis Groitzsch).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: †4,58 fr. — 7,21 fr. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 11,35 N. (bis Glauchau). — *12,29 Nachts.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: †4,58 fr. — 7,21 V. — 9,20 V. — 1,0 N. — 3,45 N. — †7,25 N. — 9,10 N.

F. Nach Berlin: *8,27 fr. (1 u. 2). — †8,37 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — †6,58 V. — *8,27 V. — †10,47 V. — †1,33 N. — †5,9 N. — *6,15 N. (1 u. 2). — †6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — †9,52 N. (bis Bitterfeld). — †11,5 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: †8,37 V. — †6,58 V. — 8,27 V. — †1,33 N. — †5,9 N. (bis Dessau). — †6,59 N. — †9,52 N. (bis Zerbst).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz: †4,58 fr. — †5,30 fr. — 5,40 — 7,21 V. — 8,56 V. — †9,5 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — 2,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — †2,10 N. — †2,25 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,30 N. — 5,53 N. — †6,45 N. — †6,51 — †7,32 N. — †8,30 N. — †9,5 N. — 9,10 N. — 9,23 N. — †10,25 N. — 11,35 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 8,35 V. — *8,28 V. (Richtung Görlitz). — *8,45 V. (Richtung Bodenbach). — †10,48 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 3,5 N. (bis Wurzen). — †8,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — 6,5 N. — †7,25 N. — *10,27 N. — †11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags). — 7,48 V. — †9,26 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — †1,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — †8,42 N. (bis Rossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 5,15 V. — 8,15 V. (bis Liebertwolkwitz). — *8,38 N. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — 6,30 N. — 8,47 N.

II. Preußische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: †4,6 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug, nur I. u. II. Cl.). — †7,25 V. — *8,50 V. — †11,15 V. — †2 — †5,88 N. — †7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. †10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — †11,28 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: †4,6 fr. — †7,25 V. — 8,50 — †2 N. — †5,58 N. (bis Dessau). — †7,23 N. — †10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *8,27 fr. (1 u. 2). — *6,15 N. (1 u. 2).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: †8,27 fr. — †7,52 V. — †9,59 V. — †11,8 — †2,22 N. — †5,55 N. — *6,48 N. — †9,34 N. — †11,4 Nachts.

3) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: †4,15 fr. (bis Halle). †5,47 fr. (b. Cöthen). — 6,5 fr. — †6,58 fr. (bis Halle). — †8,45 V. — †9,45 V. (b. Cöthen). — *11,5 V. — 12,25 N. — *12,55 N. (Hildesheim). — †2,12 N. — †2,35 N. (bis Halle). — †4,43 N. — †5,20 N. (bis Halle). — *6,35 N. — †6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. — †8,40 N. (bis Halle). — *10 N. — †11,20 N. (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: †4,15 V. — †5,47 V. (bis Sangerhausen). — 9,8 V. — †9,45 V. (Schnellzug ab Halle) (1–3), 12,25 N. — *2,55 N. (Pers.-Z. ab Halle). — †5,20 N. — †8,40 N. (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: †4,15 V. — †6,58 V. — *11,15 V. (b. Halle Personenzug), *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug (1 und 2) n. Köln). — †2,12 N. — †5,20 N. — †8,40 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit nöthig): 8,45 V. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt (1 und 2). — 9,45 V. (in Halle Anschluß an den Schnellzug (1–3) Berlin-Stuttgart über Mittelhausen-Würzburg).

4) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: †5,7 fr. — *6,20 fr. (Richtung Cassel). — 7,18 (nur Sonn- und Festtag). — 7,26 V. (Richtung Frankfurt, b. Corbetha Schnellzug). — †9,49 V. (in Weißenfels Anschluß a. den Schnellzug Berlin-Kissingen-Stuttgart). — *11,30 V. — †1,28 N. (bis Eisenach). — †1,84 N. (bis Markranstädt). — †1,2 N. — †6,10 N. (bis Eisenach). — †6,10 N. (bis Markranstädt). — 4,36 N. (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †9,22 N. (bis Corbetha). — †10,45 N. — *11,57 N. (1 und 2) D. Z.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,20 fr. (bis Krossen). — †6,57 fr. — †8,30 N. (bis Krossen). — †10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — †2,11 N. — †3,4 N. (bis Krossen). — †4,14 N. — *7,6 N. — †7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †11,38 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch (Berm.): †5,7 — †5,20 †6,57 — 7,7 (nur Sonn- und Festtags) — 7,26 — †9,49 — †8,30 †10,36. — Nachm.: †12,1 — †2,28 — †1,34 — †1,52 — †3,04 — †4,14 — †5,10 — †6,0 — 7,36 — †7,45 — †9,22 — †10,45 — †11,38.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: †8,5 V. (Sonn- und Festtags bis Torgau). — †8,36 N. — †10,3 N. (bis Eilenburg). — †12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,38 N. (Durchgangszug nach Posen, dem Orient u. Südrußland). — †4,32 N. (bis Eilenburg). — †6,55 N. — †11,38 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,14 fr. — 8,40 V. — 11,15 V. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: †5,47 fr. (bis Krossen). — †7,25 N. — †8,5 N. (bis Krossen). — †11,3 N. (bis Pegau). — †12,39 N. — †3,31 N. (bis Krossen). — †4,43 N. — *7,51 N. — 8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — †12,6 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,40 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,7 V. (von Zwickau). — 10,55 V. — 12,39 N. — †1,52 N. (von Gaschwitz). — †3,7 N. (von Gaschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. von Eger (1 u. 2) *6,07 N. von Hof (1 u. 2). — 6,56 N. — *8,10 N. — †8,33 N. (von Gaschwitz). — †9,49 N. — †10,9 N. (von Altenburg). — 11,58 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: †7,51 fr. (von Frohburg). — †9,43 V. — 11,32 V. — 2,55 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (von Geithain). — †12,12 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: †7,46 V. — 9,33 V. — †1,26 N. — 4,37 N. — †6,31 N. — 9,41 N. — †10,41 N. (von Groitzsch). — 11,39 N. (nur Sonn- und Festtags). — †12,40 Nachts (von Groitzsch).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. (1 u. 2). — †7,51 V. — 10,55 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — †9,49 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: †7,51 V. — 10,55 N. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,7 N. (1 u. 2). — 6,56 N. — 9,49 N.

F. Von Berlin: *1,15 fr. (1 u. 2). — †3,56 fr. — †10,20 V. — *10,32 V. D.-Z. (1 u. 2). — †12,17 N. (v. Bitterfeld Schnellzug (1–3)). — †2,44 N. — †6,5 — *7,5 N. — †9,58 N. — †12,5 Nachts.